

Freie Demokraten

Kreisverband Starnberg FDP

Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



Februar 2019

Kreistag

In der Haushaltsdebatte im vergangenen Dezember wurde auf Antrag von Ludwig Jägerhuber (CSU) gegen die Stimmen der FDP-Fraktion beschlossen, dass in der Debatte zum vorgelegten Haushalt nur ein Redner für jede Fraktion auftreten darf. Damit wurde ein weiterer Beitrag der Fraktion Bündnis 90/Grüne unterbunden. Deren dagegen gerichtete Rechtsbeschwerde befand nun, dass dieser Beschluss nicht zu beanstanden ist. Dieser Beschluss mag zwar rechtmäßig sein, er verstößt nach unserer Auffassung gegen gute demokratische Gepflogenheiten in einem Kommunalgremium, in dem gerade so wichtige Themen wie der Haushalt auch ausdiskutiert werden sollten. Es wird doch noch eine halbe Stunde Zeit sein, auch die Argumente von Minderheiten anzuhören!

Der Anbau im Pavillonstil an das Landratsamt hat begonnen. Es bleibt abzuwarten, ob die letzte Kostenschätzung von ca. 18 Mio. Euro (mehr als Verdoppelung gegenüber den ersten Ansätzen) wirklich eingehalten werden kann. Aus Sicht der FDP-Fraktion wurde hier die Chance vertan, Maßstäbe durch ein ökologisch und ökonomisch überzeugendes Gebäude in einem zeitgemäßen Stil zu setzen.

Das Bürgerbegehren in Herrsching zur Verlagerung des Standorts des geplanten neuen Gymnasiums hat die notwendige Zahl an Unterschriften erhalten. Falls das Begehren als zulässig beurteilt wird, wird es dann zum Bürgerentscheid kommen. Wir erwarten, dass die Gemeinde Herrsching ihre Position als Ratsbegehren dem vorliegenden Antrag gegenüberstellt. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Verzögerung des Vorhabens in Grenzen hält.

Gauting

Das Fünf-Seen-Filmfestival hat den Gautinger Gemeinderat beschäftigt. Im Rahmen des Festivals soll ein Preis für das beste Drehbuch ausgelobt werden. Nachdem das Filmfestival aus der Förderung gegen die Stimmen der FDP gestrichen wurde, hat sich der Gemeinderat – und natürlich auch die FDP – für die Auslobung des Preises ausgesprochen. Für uns liegt in dem Kinopreis kein Widerspruch zur Kulturförderung des traditionellen „Klinge-Preises“. Wir Liberale halten das Fünf-Seen-Festival für ein Leuchtturmprojekt.

Unser Antrag auf eine Leistungsaufstellung der kommunalen Verkehrsüberwachung wurde in den Umwelt-Energie- und Verkehrsausschuss verwiesen.

Freie Demokraten

Kreisverband Starnberg FDP

Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



Februar 2019

Gilching

Hauptdiskussionspunkt in der Februarsitzung des Gilchinger Gemeinderates war die Abschaffung der Strabs (Straßenausbaubeiträge) und die Aussagen des bayerischen Wirtschaftsministers Aiwanger am Starnberger Bauerntag bezüglich der Refinanzierung der kommunalen Ausgaben für den Straßenausbau durch den Freistaat. Ungenügende Mittelausstattung und eine rechtlich nicht zu vertretende Aussage des Ministers sorgten im Gemeinderat für Unverständnis und Kopfschütteln. Die Abschaffung der Strabs war eines der Hauptwahlkampfthemen der Freien Wähler und katapultierte sie in den bayerischen Landtag und in die bayerische Regierungskoalition. Eine verantwortungsvolle Politik setzt aber auch ein Refinanzierungskonzept voraus und wälzt die Kosten nicht auf finanziell überforderte Kommunen ab. Leider sieht es aber wieder einmal so aus, als hätte man zu kurz gedacht.

Herrsching

Im Rieder Wald zwischen Herrsching und Breitbrunn am Ostufer des Ammersees hat der "Verein zur Sicherstellung überörtlicher Erholungsgebiete in den Landkreisen um München e.V." 1978 ein Gelände von ca. 30 ha Wald mit rd. 550 m Seeufer erworben. Es wurden ca. 1600 m Wege und ein Parkplatz für 100 PKWs angelegt. In den 60er und 70er Jahren hat eine Überdüngung durch die Landwirtschaft und fehlende chemische Klärstufen der Abwasserklärwerke von Schongau und Weilheim zu einem starken Algenwachstum geführt. Auf den angeschwemmten Algenpolstern bildet sich am gesamten Ufer ein Weidengestrüpp. Die Badeflächen wuchsen zu. Das Ufer wurde bis auf einen sehr kleinen Bereich mit einem Betretungsverbot belegt. Die zuständigen Behörden haben nichts unternommen, um die Verbuschung der verbliebenen Badeplätze zu verhindern. Im Gegenteil! Das Badeverbot wurde auf den gesamten Uferbereich ausgeweitet.

Der Staat gibt also erhebliche Gelder aus, um seinen Bürgern das Baden am Ammersee zu ermöglichen während die für ihre hohe Ökologiekompetenz bekannte Untere Naturschutzbehörde Landsberg in Zusammenarbeit mit der Seenverwaltung Ammersee ihre ideologischen Vorstellungen durchsetzt, ohne Rücksicht auf die erholungssuchenden Bürger, die Investitionen in Millionenhöhe des staatlichen Vereins und die Interessen der Bewohner des Ostufers. Dankenswerterweise bemühen sich der Ostuferverein für Mensch und Natur und Reinhard Lidl mit einer Petition diesen ökoreligiösen Unsinn rückgängig zu machen.

Freie Demokraten

Kreisverband Starnberg FDP

Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



Februar 2019

Inning

Die für 2019 anvisierte Sanierung der Ortsdurchfahrt hat die Debatte bezüglich einer Umgehungsstraße wiederbelebt. Die Bürger, wie auch die CSU, sind bei diesem Thema gespalten. Per Bürgerentscheid war die westliche Umfahrung knapp abgelehnt worden.

Der FDP Ortsverband setzt hier, wie auch in der Vergangenheit, auf eine östliche Umfahrung, bei gleichzeitiger Erschließung des Gebiets westlich von Inning. Dadurch wäre eine bessere Einbindung des westlichen Gebietes, bis hin zu dem Ortsteil Stegen, gegeben. Dieser Ansatz schließt unter anderem auch die Entwicklung einer Begegnungsstätte für die Jugend, welche bisher fehlt, wie auch ein Mehrgenerationenhaus, vorwiegend für Einheimische, ein. Als weitere Belastung für die Inninger im Bereich Verkehr steht im Jahr 2019 die grundhafte Erneuerung der Salzstraße an. In weiteren Gesprächen mit Bürgern wurden wir gebeten abgewogene Maßnahmen gegen die Mückenplage und das Thema Flüsterasphalt mit ins Wahlprogramm aufzunehmen.

Der Ortsvorstand arbeitet aktuell an einem neuen Webauftritt und an einer Serie von Kamin-gesprächen mit kompetenten und liberalen Referenten. Zielpersonen sind Gewerbetreibende, aber auch andere Inninger Bürger. Durch einen Einzug in den Gemeinderat könnte die FDP das entscheidende Zünglein an der Waage sein und ihre Ziele umsetzen. Unser Minimalziel für die Kommunalwahlen im nächsten Jahr ist es daher, mindestens zwei Gemeinderäte zu stellen.

Krailling

Vier Themen waren im Kraillinger Gemeinderat bestimmend.

1. Pressemitteilung der Fraktionen FDP, FBK, Grüne und SPD zum Rücktritt der Kraillinger Bürgermeisterin Christine Borst

In der nichtöffentlichen Sitzung des Kraillinger Gemeinderates am 29.1.2019 wurden die Gemeinderäte darüber informiert, dass Frau Christine Borst aus gesundheitlichen Gründen ihren Rücktritt als 1. Bürgermeisterin erklärt und einen Antrag auf Versetzung in den Ruhestand gestellt hat. Diese Mitteilung wurde von allen Gemeinderäten mit großer Betroffenheit und Bedauern zur Kenntnis genommen. Bis die Nachfolge durch eine Neuwahl entschieden wird, übernimmt die 2. Bürgermeisterin Karin Wolf ihre Aufgaben. Der Rücktritt von Frau Borst trifft auf einen Zeitpunkt, in dem in der Gemeinde viele große Projekte anstehen, wie z.B. Erneuerung der Ortsmitte, Schulsanierung, städtebauliche Entwicklung, Betreutes Wohnen und vieles mehr.

**Freie
Demokraten**

Kreisverband
Starnberg **FDP**

Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



Februar 2019

All diese großen Planungen und die laufenden Geschäfte werden die 2. Bürgermeisterin und die Gemeindeverwaltung fordern und zeitlich sehr binden. In der Gemeinderatssitzung boten die Gemeinderäte ihre Unterstützung bei der Führung der Amtsgeschäfte zum Wohl der Gemeinde Krailling an. Diese Unterstützung ist z. B. durch die fachliche Kompetenz von Architekten und Juristen möglich, wie auch durch weitere Gemeinderäte bei organisatorischen und sozialen Fragen. Sie ist auch so in der Gemeindeordnung vorgesehen. Die Gemeinderäte wünschen Frau Borst alles Gute, Gesundheit und noch viele schöne Jahre in ihrer Gemeinde Krailling.

2. FDP-Bürgermeisterkandidat 2019: Rudolph Haux

Der Rücktritt der Ersten Bürgermeisterin Christine Borst hat den Ortsverband der FDP Krailling überrascht und den geplanten Wahlkampf für die Europawahlen am 26. Mai sowie die langfristige Vorbereitung eines Wahlkampfes zur Kommunalwahl 2020 grundlegend verändert.

Um schnellstmöglich gemeinsame Entscheidungen herbeizuführen setzte der Vorstand an einen kurzfristigen Termin am 07. Februar im Rosenstüberl der Krailinger Brauerei an. Hauptthema dabei war die Vorbereitung zur Nominierung eines Kandidaten für die außerordentliche Bürgermeisterwahl bei einer dann noch festzusetzenden Aufstellungsversammlung. Nach kurzer Debatte wurde beschlossen, den amtierenden Ortsvorsitzenden Rudolph Haux den Mitgliedern des OV als Kandidaten vorzuschlagen. Man war sich einig, dass Rudolph Haux alle Voraussetzungen für einen erfolgreichen Wahlkampf mitbringt und eine für Krailling in jeder Hinsicht vorteilhafte Amtszeit gestalten kann. Rudolph Haux trat im Frühjahr 2014 in die FDP ein. 2015 bat ihn der Ortsverband, den Vorsitz zu übernehmen und wählte ihn zum Vorsitzenden. 2017 wurde Rudolph Haux dann turnusgemäß wiedergewählt. Rudolph Haux ist seit 2002 verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von 8 und 14 Jahren. Der 61-jährige ist Mitglied der evangelisch-reformierten Kirche und über seine beiden Kinder insbesondere mit dem Kindergottesdienst der Waldkirche Planegg verbunden. Er ist gebürtiger Tübinger, studierte Jura in Freiburg und Paris und lebt und arbeitet nach Stationen in München, Köln, Leipzig und den USA seit 2002 in Krailling. Er spricht fließend Französisch und Englisch, ist überzeugter Europäer und hat schon seit seiner Jugend durch verschiedene Austauschbegegnungen und späteres Auslandsstudium in Paris ein besonderes Verhältnis zu Frankreich. Seit Anfang der 90er Jahre ist Rudolph Haux beruflich in verschiedenen Vertriebspositionen national und international im Bereich der Wasserwirtschaft und der regenerativen Energien aktiv. Derzeit ist Rudolph Haux als Vertriebs- und Projektberater selbstständig für verschiedene Hersteller der Rohrleitungsbranche und für den Tiefbauhandel tätig. Sein Schwerpunkt liegt in der Bewältigung der durch den Klimawandel

Freie Demokraten

Kreisverband Starnberg FDP

Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



Februar 2019

verstärkt auftretenden Starkregenereignisse und der Folgen für Kommunen und Industrie mit Hilfe von Stauraumsystemen für das Abwasser- und Regenwassermanagement. Als Vertriebsberater und Interimsmanager hilft er mittelständischen Firmen, sich vertrieblich weiter zu entwickeln. Wir sind uns sicher, dass mit Rudolph Haux ein verhandlungsstarker und besonnener Mann als Erster Bürgermeister ins Kraillinger Rathaus einziehen kann. Er ist in der Lage, mit frischen Ideen unsere Gemeinde in die Zukunft zu führen, Brücken zwischen den unterschiedlichen Interessen einzelner Gruppen zu bauen und mit eigenen Initiativen Wege für eine bürgerefreundliche Gemeinde zu öffnen.

3. Regionales Energieversorgungskonzept des Regionalwerks Würmtal

Dem Antrag der GRÜNEN im Gemeinderat Krailling am 29.01.2019 zur Entwicklung eines regionalen Energiekonzepts durch das Regionalwerk Würmtal hat sich auch der FDP-Gemeinderat Sebastian Sefzig angeschlossen, denn:

"Wenn schon mit Steuergeld Stromnetze gekauft werden (wogegen die FDP im Gemeinderat Krailling gestimmt hat), dann muss man damit auch Energiekonzepte umsetzen. Das Regionalwerk muss mehr machen als nur Strom- und Gasvertrieb und Netzbetrieb; eine "schwarze 0" reicht einfach nicht." Hierzu schreibt der OV der Grünen:

„Dank der Modifikation von Richard Siebler von „Entwicklung eines regionalen Energiekonzepts“ in „Planung eines anteiligen regionalen Energiekonzepts“ konnten auch einige Anhänger des schieren Erhaltens der „schwarzen Null“, die unser Regionalwerk aktuell erwirtschaftet, bewegt werden, unserem Antrag zuzustimmen (mit 17 zu 2 angenommen). Das Regionalwerk wurde ja nicht als reiner Netzbetreiber, der gerade mal keinen Verlust macht, gegründet, sondern als innovatives Konzept für regionale Energieversorgung mit einer angemessenen Rendite. Da dürfen wir doch nicht jetzt, wo sich so viel bei der Energieversorgung ändert, stillstehen und den Anschluss verpassen. Hier konnte sich sogar die FDP unserer Argumentation anschließen.“

4. Grundsätze für Bebauungspläne im Bestand

Schon seit längerem verfolgt die Mehrheit im Kraillinger Gemeinderat eine Politik der Anpassung bestehender Bebauungspläne an die bisher eingetreten Veränderungen und an die neuen Herausforderungen. Die Grundsätze für Bebauungspläne wurden und werden – meist im Konsens – auch durch den FDP-Gemeinderat Sebastian Sefzig, selbst Architekt, mit erarbeitet und festgelegt. Dabei werden bestehende Baugrenzen großzügiger gefasst, um nicht für jeden Wintergarten oder barrierefreien Zugang eine Bebauungsplan-Änderungen nötig zu machen. Es wer-

Freie Demokraten

Kreisverband Starnberg FDP

Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



Februar 2019

den Bereiche von grundstücksübergreifenden Grüninseln definiert und – wo sinnvoll möglich – ein neuer Bauraum in zweiter Reihe geschaffen. Auf jeden Fall werden vorhandene Unterschiede im Baurecht erfasst und neu – leicht erhöht – gleichmäßig auf alle Grundstücke angewendet. Um den in vielen Gebieten ursprünglichen Gartenstadtcharakter zu stärken, werden Vorgartenzonen festgelegt, in welchen ein Einblick in den Garten möglich sein soll. Im übrigen Grundstück wird meist je 300m² Grundstücksfläche ein Baum gefordert (welcher aber meist schon vorhanden ist). Bei den Stellplätzen gehen wir NICHT auf niedrige Werte, da in Krailling ein hoher Parkdruck durch Anlieger herrscht.

Die zugelassenen Dachformen und Dachaufbauten richten sich nach der Umgebung, d.h. gibt es nur Satteldächer, dann wollen wir dies erhalten – gibt es verschiedene Dächer schon im Bestand, dann darf auch ein Neubau hier eine eigene Dachform finden.“

Pöcking

Das Haus der Bürger und Vereine in Pöcking nimmt weiter bauliche Form an. Die Eröffnung ist für November 2019 geplant. Das Budget weicht mit den derzeit prognostizierten 11.400.000,00 € weit vom einstimmig im Gemeinderat verabschiedeten Budget ab, welches wir sehr kritisch sehen. Die Eckpunkte für die Ausschreibung der Verpachtung der Gaststätte im Haus der Bürger ist verabschiedet und bei Interesse bei der Gemeinde Pöcking anzufordern.

Das Kaiserin Elisabeth Museum in Possenhofen wird seit Anbeginn ehrenamtlich geführt. Um der steigenden Besuchernachfrage weiter professionell begegnen zu können hat die Museumsleitung nun einen Antrag gestellt, eine Halbtagsstelle für die Museumsverwaltung zu schaffen. Dem erfolgten Zuschuss der Gemeinde haben wir gerne zugestimmt, da dieses historische und kulturelle Juwel in Possenhofen unbedingt unterstützt werden muss. Die Wirkung geht weit über den Landkreis hinaus und unterstützt das positive Image des Landkreises.

Seefeld

Das Bauvorhaben für ein neues Heim für Senioren und Demenzkranke mit einem Bereich für Tagespflege wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderats genehmigt. Ein Investor wird dringend benötigte Plätze für verschiedene Betreuungsintensitäten nahe der Ortsmitte von Oberalting realisieren. Dazu kommen dann ca. 20 Wohnungen für ein Mehrgenerationen-Wohnhaus der Genossenschaft MARO - hier müssen noch ein paar Details im Bebauungsplan geklärt werden. Der betroffene Bereich war in einem Verfahren der Ortsplanung als Zentrum für die Be-

Freie Demokraten

Kreisverband Starnberg FDP

Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



Februar 2019

treuung von Kindern und Senioren ausgewiesen, das jetzt realisiert wird und die vorhandene Grundschule und den Kindergarten St. Hedwig gut ergänzt.

Der Landkreis vergab Ende 2018 wieder seinen Energiepreis - beide ersten Preise fielen nach Seefeld: der 1. Preis für ein außergewöhnliches Mehrfamilienhaus an der Inninger Straße, der 2. Preis für ein intelligent energetisch versorgtes Einfamilienhaus in Hechendorf. Leider konnte die seit 20 Jahren ausgegebene Förderung alternativer Energien der Gemeinde aus methodischen Gründen nicht berücksichtigt werden.

Nachdem der erste Anlauf, ein Nahwärmenetz ausgehend vom Sägewerk in Oberalting zu installieren, vorübergehend gescheitert schien, gibt es jetzt neue Bemühungen, ein solches Netz zu errichten und insbesondere die beiden Neubauten (siehe oben) damit zu versorgen. Die regenerative Energiequelle Hackschnitzel steht lokal zur Verfügung und kann über ein Nahwärmenetz einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten. Es ist zu hoffen, dass sich dann in der Folge viele Eigenheimbesitzer an das Netz anschließen werden, das nicht nur ökologische Vorteile bietet.

Starnberg

Die Arbeit in den Ausschüssen und im Stadtrat läuft sachlicher und zügiger, trotz der Verweigerung der Entlastung der Bürgermeisterin im Rechnungsprüfungsausschuss (3/2) für das Rechnungsjahr 2018 wegen der Abrechnung des neuen „Seebades“.

Die Verwaltung konnte mit Weitsicht (Haushaltsmittel eingeplant) und sehr guter Vorbereitung (hohe Fördermittel zugesagt) die Mehrzahl der Stadträte für das Sanierungsprojekt „Musikschule“ gewinnen. Wir teilen nicht die Ansicht der Kritiker, dass die Sanierung des „Bayerischen Hofes“ Vorrang hätte. Die hervorragend geführte Schule als Ort der Bildung, der Integration und Inklusion hat für unsere Fraktion eindeutig den höchsten Stellenwert. Die Planungsleistungen werden jetzt ausgeschrieben. Mit der Planung soll noch in diesem Jahr begonnen werden.

Tutzing

Wo so oft dominierten auch in der Februarsitzung des Gemeinderats die Themen Bauanträge und Bebauungspläne. Hierbei muss erwähnt werden, dass sich die Gemeinde zurzeit mit etwa 100 (!) Bebauungsplänen beschäftigen muss, teilweise mit Veränderungssperren versehen. Die Verwaltung ist mit dieser Anzahl klar überfordert, hier muss eine Lösung her. Als sehr positiv

Freie Demokraten

Kreisverband
Starnberg FDP

Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



Februar 2019

wurden die Planungen des neuen Andechser Hofes samt Nebengebäude aufgenommen, die das Zentrum Tutzings deutlich aufwerten und einen Gasthof samt großem Biergarten beinhalten.

Nach zahlreichen Anfragen aus der Bevölkerung votierte der Gemeinderat für eine Ausweisung eines Ruhewalds in Tutzing. Ein Teil des Tutzinger Waldfriedhofs ist hierbei angedacht, die Planungen werden konkret angegangen.

Beim letzten wesentlichen Punkt ging es um den Entwurf eines Gestattungsvertrags zwischen der Deutschen Bahn und der Gemeinde über die Flächen rund um den Bahnhof, namentlich des Bahnhofvorplatzes und der Fläche für den Radständer im Osten der Schienen. Der Vertrag ist allerdings für die Gemeinde sehr nachteilig formuliert und soll nachverhandelt werden. Grund für die Gespräche ist die Absicht der Bahn, sämtliche Parkplätze nun als kostenpflichtiges Park & Rail Konzept zu bewirtschaften. Die Gemeinde indes will weitere Fahrradständer auf dem Grund der Bahn errichten. Insgesamt gesehen sind die Planungen zu kurzfristig und nicht weit genug gedacht, da mit der Bahn konzeptionell über einen Rahmenplan des gesamten Areals gesprochen werden sollte; auf dem Gelände schlummert viel Potential für weitere Nutzungsformen.